



Aktueller Begriff

Die Wahl des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika

In den Vereinigten Staaten von Amerika finden am 3. November 2020 Präsidentschaftswahlen statt. Gemäß US-Verfassung wird der Präsident alle vier Jahre gewählt. Der Wahltag ist nach einem Bundesgesetz von 1845 immer der Dienstag nach dem ersten Montag im November. Am selben Tag wählen die Amerikaner auch die 435 Mitglieder des Repräsentantenhauses (United States House of Representatives). Zudem steht ein Drittel der Sitze des 100 köpfigen Senats (United States Senate) neu zur Wahl. Seit den Kongress-Wahlen in 2018 haben die Demokraten eine parlamentarische Mehrheit. Sie konnten im Repräsentantenhaus eine Mehrheit von 235 von 435 Sitzen gewinnen. Im Senat haben die Republikaner mit 53 von 100 Sitzen die Mehrheit.

Funktion und Rolle des US-Präsidenten im politischen System der USA

Der Präsident bekleidet im Regierungssystem der USA das höchste Staatsamt. In seinem Amt sind gemäß Verfassung und politischer Praxis zahlreiche Kompetenzen konzentriert: Er ist Staatsoberhaupt, Regierungschef, Oberbefehlshaber der Streitkräfte, höchster Diplomat der USA und oberster Verwaltungschef der Bundesbehörden. Zudem gilt der Präsident traditionell als Führer seiner Partei. Die Amtszeit des US-Präsidenten beträgt vier Jahre. Eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Gemäß Verfassung darf der Präsident kein Parlamentsmandat innehaben. Während seiner Amtszeit kann er nicht abgewählt werden, wohl aber wegen schwerer Vergehen in einem Absetzungsverfahren (impeachment), an dem beide Häuser des Kongresses beteiligt sind, seines Amtes enthoben werden.

Wahlrecht und Wahlsystem in den USA

Ein Präsidentschaftskandidat muss in den Vereinigten Staaten geboren sein bzw. die US-Staatsbürgerschaft von Geburt an besitzen sowie mindestens 35 Jahre alt sein und 14 Jahre in den USA gelebt haben. Für den Vizepräsidentschaftskandidaten gelten identische Anforderungen. Allerdings darf er nicht aus demselben Bundesstaat kommen wie der Präsident. Wahlberechtigt sind alle amerikanischen Staatsbürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Voraussetzung für die Wahlteilnahme ist die Eintragung der Wahlberechtigten in ein Wählerverzeichnis ihres Wohnorts, wobei das Registrierungsverfahren in den Bundesstaaten unterschiedlich ist. Ein nationales Wählerverzeichnis oder eine bundesweite Norm für die Stimmzettel oder die Wahlrichtungen existieren nicht. Jeder Bundesstaat sowie der District of Columbia bilden bei den Präsidentschaftswahlen ein abgeschlossenes Wahlgebiet.

Im Gegensatz zu den Präsidentschaftswahlen werden bei den Wahlen zu den gesetzgebenden Organen des Bundes und der einzelnen Bundesstaaten die Wahlgebiete in Wahlbezirke eingeteilt und die Kandidaten nach dem relevanten Mehrheitswahlrecht gewählt. Gewählt ist derjenige Kandidat, der die meisten Stimmen im Wahlbezirk (voting district) erreicht. Während der US-Präsident alle vier Jahre gewählt wird, finden in beiden Häusern des Kongresses alle zwei Jahre Wahlen statt. Im Senat wird dabei jeweils nur ein Drittel aller Senatoren neu gewählt. Jeder US-

Bundesstaat hat zwei Senatoren. Im Repräsentantenhaus richtet sich die Zahl der Sitze für die einzelnen Bundesstaaten nach der Bevölkerungsgröße der betreffenden Staaten.

Das „Wahlmännergremium“ (Electoral College) bei den US-Präsidentschaftswahlen

Bei den Präsidentschaftswahlen wird der Präsident (und der Vizepräsident) nicht direkt durch die Bevölkerung, sondern durch ein Wahlmännergremium gewählt. Tatsächlich wählen die Bürger am Tag der Präsidentschaftswahl die Wahlmänner und -frauen (electors) ihres Bundesstaates für das Electoral College. Mit Ausnahme von Nebraska und Maine, wo die Stimmen des Electoral College überwiegend proportional verteilt werden, gilt in allen Bundesstaaten sowie im District of Columbia die Regel „The winner takes it all“, das heißt, der Präsidentschaftskandidat mit der relativen Mehrheit der Wählerstimmen erhält die Wahlmänner-Stimmen des jeweiligen Bundesstaates zugesprochen. Die Stimmen für den unterlegenen Kandidaten bleiben unberücksichtigt. Nominiert werden die jeweiligen Elektoren in der Regel von den Parteien. Das Electoral College besteht zurzeit aus 538 Elektoren. Mithin benötigt ein Präsidentschaftskandidat ein Votum von mindestens 270 Wahlmännern, um zum US-Präsidenten gewählt zu werden. Die Größe des Gremiums ergibt sich aus der Gesamtzahl der Sitze des Abgeordnetenhauses (435), des Senats (100), sowie drei weiterer Mitglieder für den District of Columbia. Damit hat jeder Bundesstaat genauso viele Vertreter im Electoral College wie er Mitglieder im Kongress hat. Die US Staaten, die derzeit besonders viele Elektoren stellen sind Kalifornien (55), Texas (38), New York (29) sowie Florida (29). Die besonderen Eigenheiten des Verfahrens führen dazu, dass das Gesamtergebnis wesentlich von dem Ergebnis in den wenigen Bundesstaaten bestimmt wird, wo das Stärkeverhältnis der beiden großen Parteien in etwa gleich ausfällt und folglich die Mehrheiten häufiger wechseln („swing states“).

Wahl und Vereidigung des US-Präsidenten

Das Electoral College tritt nicht als Ganzes zusammen. Nach den Präsidentschaftswahlen kommen die Wahlmänner eines Bundestaates am ersten Montag nach dem zweiten Mittwoch im Dezember (2020: 14. Dezember) in der Hauptstadt jedes Bundestaates zur offiziellen Stimmabgabe (Meeting of Electors) zusammen und wählen gemäß dem Wahlergebnis in ihrem Bundestaat ihre Kandidaten. Die das Wahlergebnis dokumentierenden „Certificates of Vote“ werden von den Elektoren unterschrieben und versiegelt u.a. an den Senatspräsidenten und den Archivar der Vereinigten Staaten von Amerika nach Washington geschickt. Am 6. Januar des darauf folgenden Jahres kommen die beiden Kammern des US-Kongresses zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die Stimmen der Elektoren auszuzählen (Counting Electoral Votes in Congress). Nach Ende der Auszählung verkündet der Präsident des Senats, wer zum Präsidenten und zum Vizepräsidenten gewählt worden ist. Am 20. Januar des der Wahl folgenden Jahres werden Präsident und Vizepräsident in Washington vereidigt und in ihr Amt eingeführt. Dabei hält der Präsident seine Amtsantrittsrede (Inaugural Adress).

Die Kandidaten für die US-Präsidentschaftswahl 2020

Für die Demokraten kandidiert Joseph Biden, ehemaliger Vizepräsident unter Barack Obama, sowie ehemaliger Senator des Bundesstaates Delaware. Er setzte sich in den Vorwahlen insbesondere gegen Bernie Sanders, dem Senator für den Bundesstaat Vermont, durch. Biden tritt bei der Präsidentschaftswahl 2020 gegen den amtierenden Präsidenten Donald Trump an. Kandidaten anderer Parteien haben aufgrund der Dominanz von Demokraten und Republikanern im amerikanischen Zweiparteiensystem praktisch keine Chancen.

Quellen:

- Munzinger Online/Länder - Internationales Handbuch. <http://www.munzinger.de/document/03000USA020> [Stand: 19.10.2020].
- Electoral College. Frequently Asked Questions. <http://www.archives.gov/federal-register/electoral-college/faq.html> [Stand: 13.10.2020].
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (2020). US-Wahl 2020. <https://uswahl.lpb-bw.de/> [Stand: 13.10.2020].